



Bundesministerin für Umwelt,  
Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz  
Frau Steffi Lemke  
11055 Berlin

per Mail: [ministerbuero@bmu.bund.de](mailto:ministerbuero@bmu.bund.de)

21. Januar 2022

## Ökosystemleistungen der Oder verbessern und deshalb aktuelle Pläne zur Vertiefung stoppen

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

im „Aktionsbündnis lebendige Oder“ haben sich zehn deutsche Umwelt- und Naturschutzorganisationen zusammengeschlossen, um zusammen mit ihren polnischen und tschechischen Partnern die bis zur ihrer Mündung 500 km freifließende naturnahe Oder vor einem verkehrlichen Ausbau zu bewahren und den Bau eines Donau-Oder-Elbe-Kanals zu verhindern. Stattdessen ist das Ziel, den Naturhaushalt und die Leistungen der Ökosysteme dieser europaweit bedeutsamen Flusslandschaft als europäisches Naturerbe zu sichern und zu verbessern.

Dieses Anliegen wurde erst kürzlich von der Europäischen Kommission bestätigt, indem sie die Oder oberhalb von Stettin und das vollkommen aus der Zeit gefallene Projekt Donau-Oder-Elbe-Kanal nicht in die am 14. Dezember 2021 vorgestellte „Überarbeitung der Leitlinien für das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V)“ aufgenommen hat. Wir bitten Sie, dass auch Sie sich im Rat der Europäischen Union als zuständige deutsche Bundesministerin dafür einsetzen, dass Oder und Donau-Oder-Elbe-Kanal nicht Bestandteil des Wasserstraßennetzes von TEN-V werden und somit eine Finanzierung von Ausbaumaßnahmen über die Connecting Europe Facility verhindert wird.

Doch auch das „deutsch-polnische Abkommen über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet“ von 2015 bereitet uns nach wie vor große Sorge. Die mit dem Abkommen verbundenen Maßnahmen im Rahmen der „Aktualisierung der Stromregelungskonzeption für die Grenzoder“ (SRK) sind nach unserer festen Überzeugung keine Hochwasserschutzmaßnahmen. Wir halten die Maßnahmen der SRK vielmehr für so gravierend, dass sie als verkehrlicher Ausbau zu werten und nicht mit europäischem Umweltrecht und dem im Koalitionsvertrag genannten Schutz des bestehenden Naturerbes an der Oder vereinbar sind.

Die polnische Generaldirektion Umweltschutz hat die Entscheidung über die seit August 2020 bestehenden Widersprüche gegen den aktuell geltenden und sofort umsetzbaren Umweltbescheid zum geplanten Projekt „1B.2 Etappe I und Etappe II Modernisierungsarbeiten an der Oder als Grenzfluss im Rahmen des Projekts des Hochwasserschutzes im Einzugsgebiet der Oder und Weichsel“ erneut verschoben, diesmal auf den 28. Februar 2022 (Entscheidung vom 4. Januar 2022 / DOOŚ-WDŚZOO.420.24.2020.aka.84).

Die Widersprüche gegen den polnischen Umweltbescheid wurden nicht nur von den deutschen und polnischen Umwelt- und Naturschutzverbänden eingelegt. Auch das Umweltministerium des Landes Brandenburg (MLUK) als die für den Hochwasserschutz an der Oder zuständige oberste Landesbehörde hat einen entsprechenden Widerspruch eingelegt. Sollte die polnische Generaldirektion Umweltschutz das Vorhaben an der Grenzoder ohne eine angemessene Prüfung von Alternativen und ohne einen eindeutigen Nachweis des übergeordneten öffentlichen Interesses genehmigen, wäre aus Sicht der unterzeichnenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen der Rechtsweg notwendig.

Wir bitten Sie daher, von den Plänen eines verkehrlichen Ausbaus der Oder eindeutig Abstand zu nehmen und dies auch auf Europäischer Ebene zu verfolgen. Zugleich appellieren wir an Sie, sich bei dem Minister für Infrastruktur und der Ministerin für Klima und Umwelt der Republik Polen für einen grenzübergreifenden ökosystembasierten Hochwasserschutz, die Entwicklung von naturnahem Tourismus in der Flusslandschaft und den Ausbau der grenzüberschreitenden Bahninfrastruktur einzusetzen.

Wir würden uns freuen, Ihnen unsere Beweggründe in einem persönlichen Gespräch zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Bandt  
Vorsitzender  
BUND



Michael Beier  
Vorsitzender des Vorstands  
HSS



Christoph Heinrich  
Vorstand Naturschutz  
WWF Deutschland



Leif Miller  
Bundesgeschäftsführer  
NABU



Sascha Müller-Kraenner  
Bundesgeschäftsführer  
DUH



Jan Peters  
Geschäftsführer  
MSS



Carsten Preuß  
Landesvorsitzender  
BUND Brandenburg




Dr. Christian Reichel  
Landesvorsitzender  
NABU Brandenburg



Florian Schöne  
Geschäftsführer  
DNR



Gabriel Schwaderer  
Geschäftsführer  
Euronatur



Stefan Schwill  
Vorstandsvorsitzender  
ROD



Dr. Ansgar Vössing  
stellv. Vorstandsvorsitzender  
Nationalparkverein Unteres Odertal

Gleichlautendes Schreiben erhält der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Herr Dr. Volker Wissing.